

HOMBURGER RUNDSCHAU

HOMBURG

Südländische Klänge auf dem
Marktplatz. Seite C3

HOMBURG

Zahl der Jobs im Kreis wächst
kontinuierlich. Seite C5

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Eine Sternfahrt für sicheres Radeln

Schülerinnen und Schüler mehrerer Schulen setzen sich für mehr Radwege in der Innenstadt, und damit für mehr Verkehrssicherheit, ein.

VON THORSTEN WOLF

HOMBURG Es ist noch nicht so lange her, da hat der Homburger Stadtrat die zeitlich begrenzte Einführung einer Fahrradzone im Bereich Untere und Obere Allee mehrheitlich in die ferne Zukunft verschoben. Und das bedeutet: Weiterhin sind diese beiden Straßen für Radler alles andere als sicher und bequem. Wer sich die Mühe macht und dort am Morgen den Verkehr betrachtet, der erkennt auch schnell, warum: Die Straßen sind zu eng, in weiten Teilen liegen rechts und links Parkzonen. Überholen darf man Radler zwar mit dem Auto. Aber da das Gesetz dafür einen Mindestabstand von 1,5 Meter vorsieht, ist es rechtssicher meistens gar nicht möglich. Gemacht wird es aber trotzdem. Und das ist brandgefährlich. Wird nun nicht überholt, dann rücken die Autos den Radfahrern von hinten gefährlich dicht auf die Pelle. Und auch das ist alles andere als vergnüglich für die Radler. Und bei denen handelt es sich eben nicht selten um Schülerinnen und Schüler, vornehmlich des Saarpfalz- und des Mannlich-Gymnasiums.

Am Montag nun zeigten diese beiden Schulen gemeinsam mit dem Gymnasium Johanneum und der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn Flagge. Rund 300 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Homburgs Fahrradbe-



Rund 300 Schülerinnen, Schüler und Begleitpersonen des Saarpfalz-Gymnasiums, des Mannlich-Gymnasiums, des Gymnasiums Johanneum und der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn Erbach machten am Montag zum Auftakt des Wettbewerbs Schulradeln auf die schwierige Situation für Fahrradfahrer in Homburg aufmerksam.

FOTO: THORSTEN WOLF

auftragte Ute Kirchhoff als Organisatorin und weitere Aktive des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) waren mit einer großen Fahrraddemo eben auf den beiden Alleen, einmal hoch und wieder runter, unterwegs. Zielpunkt war dann das Homburger Forum, Sitz des Homburger Rathauses. Und

dort skandierten die Teilnehmer lautstark und unüberhörbar „Radwege, Radwege, Radwege“.

Unter denen, die sich so stimmig für eine Verbesserung des Radwegenetzes in der Stadt einsetzten, waren mit Jürgen Mathieu (Saarpfalz-Gymnasium), Oliver Schales (Johanneum), Klaus-Peter Holzer (Mannlich-Gymnasium) und Thorsten Pödevin (Neue Sandrennbahn) auch die Schulleiter der vier teilnehmenden Schulen. Und alle vier hatten je eine Petition für die Homburger Verwaltungsspitze. Und da war einiges an Forderungen zu lesen, unterm Strich die grundsätzliche Verbesserung des Radwegenetzes an neuralgischen Punkten in Erbach, in der Neuen Industriestraße und in der Oberen und Unteren Allee.

Jürgen Mathieu hatte noch vor Beginn der Radler-Demo im Gespräch mit unserer Zeitung deutliche Worte für die aktuelle Situation in genau in diesen beiden Straßen gefunden. „Die Autofahrer sind ausgesprochen ungeduldig, fahren knapp hinter den Radfahrern hinterher. Die trauen sich dann nicht mehr, biegen in die Grünanlagen

ab, überqueren Straßen, fahren entgegen der Fahrtrichtung – also das sind schlechte Verhältnisse.“ Als Teilnehmer des Arbeitskreises Radverkehr sei der Schule versprochen worden, dass sich in der Oberen und Unteren Allee etwas ändern werde, sobald das Radwegkonzept der Stadt stehe. Man habe darauf dann auch immer wieder bei der Stadtverwaltung gedrängt. Schließlich sei dann der Antrag auf eine Fahrradzone im Bereich der beiden Alleen im Stadtrat „abgeschmettert“ worden. Mathieus klare Botschaft an das Homburger Rathaus: „So können die Verhältnisse nicht bleiben“. Traurig, so der Schulleiter, wäre es, wenn erst ein schwerer Unfall den Ausschlag für eine Verbesserung der Situation gebe.

Am Montagmorgen war es Homburgs hauptamtlicher Beigeordneter Manfred Rippel (SPD), der in Vertretung des im Urlaub befindlichen Bürgermeisters Michael Forster (CDU) die vier Petitionen der Schulen entgegennahm. Natürlich und erwartbar versicherte er, dass das Thema Radwege für die Stadtverwaltung wichtig sei. So richtig verding das bei den Kundgebungs-

teilnehmern aber nicht. Und auch seine lockere und wohl witzig gemeinte Begrüßung der Schüler mit „Habt Ihr nix zu schaffen? Guckt mal auf die Uhr. Hann Ihr kenn Schul. Wie soll aus Euch mol was werre, wenn Ihr den ganzen Tag nur Fahrrad fahrt“ kam nicht wirklich gut an. Zur Ehrenrettung sei aber gesagt, dass Rippel von der Demo wohl auf dem falschen Fuß erwischt wurde – Kenntnis davon hatte er nicht. Tatsächlich musste er, wie er es schilderte, eine wichtige Sitzung unterbrechen. Auf die Frage an die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit dem Radwegenetz zufrieden seien, kassierte Rippel dann auch noch hörbare Buhrufe. Das hätte man sich durchaus denken können.

Homburgs Fahrradbeauftragte Ute Kirchhoff machte klar, dass man die Haltung des Homburger Stadtrates zum Thema Fahrradzone im Bereich Untere und Obere Allee gegenwärtig akzeptieren müsse. „Aber jedes Stadtratsmitglied muss einfach mal dort Fahrrad fahren und im wahrsten Sinne des Wortes die Situation erfahren. Ich glaube, dass mancher dann anders denken würde.“

Parkraum in der Stadt wird genau untersucht

HOMBURG (red) Die Parkflächen in der Kreisstadt Homburg werden vom 15. bis 19. Juni untersucht; die Auswertung dient der Entwicklung eines neuen Mobilitätskonzeptes, wie es vonseiten der Stadt in einer Mitteilung heißt.

Und darum geht es: Die Stadt Homburg hat gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft, der Homburger Parkhaus- und Stadtbuss-GmbH (HPS), ein Mobilitäts- und Parkraumkonzept in Auftrag gegeben. Um dieses Konzept erarbeiten zu können, führt die Firma Quinta Consulting im Auftrag der HPS-GmbH von Donnerstag, 15. Juni, bis zum Montag, 19. Juni, jeweils ganztägige Parkraumerhebungen im Stadtgebiet durch.

Personenbezogenen Daten oder vollständige Autokennzeichen werden bei der Erhebung nicht erfasst. Die an dieser Erhebung beteiligten Personen der Firma Quinta Consulting können sich entsprechend ausweisen, heißt es abschließend.

MELDUNGEN

HOMBURG

Am Zaun gezündelt und dadurch beschädigt

(red) Bereits am vergangenen Montag hat ein bislang unbekannter Täter gegen 16 Uhr einen Holzzaun in der Schanzstraße in Höhe der Hausnummer 4 in Homburg angezündet, sodass dieser anschmorte. Der Holzzaun wurde dadurch leicht beschädigt, wie die Polizei mitteilt.

Hinweise an die Polizeiinspektion Homburg unter Telefon (0 68 41) 10 60.

EinÖD

Fußballtag ganz für die Jugend

(red) Endlich kann wieder der Fußballtag der Jugend der Spielvereinigung Einöd-Ingweiler stattfinden, und zwar am Samstag, 17. Juni, auf dem Sportplatz in Einöd. Die Spieler der ersten Mannschaft gestalten zwei Trainingseinheiten inklusive Mittagessen für die Jugendspieler. So gibt es an diesem Tag neben dem Fußball auch Spaß und Gemeinschaft. Das Camp für Kinder und Jugendliche ist von sechs bis 16 Jahren.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Eric Kolling



Homburgs hauptamtlicher Beigeordneter Manfred Rippel (links) hatte den Demo-Teilnehmern kaum etwas Handfestes zu bieten. Foto: Thorsten Wolf